

Uhland, Ludwig: An den Unsichtbaren (1815)

- 1 Du, den wir suchen auf so finstern Wegen,
- 2 Mit forschenden Gedanken nicht erfassen,
- 3 Du hast dein heilig Dunkel einst verlassen
- 4 Und tratest sichtbar deinem Volk entgegen.

- 5 Welch süßes Heil, dein Bild sich einzuprägen,
- 6 Die Worte deines Mundes aufzufassen!
- 7 O selig, die an deinem Mahle saßen!
- 8 O selig, der an deiner Brust gelegen!

- 9 Drum war es auch kein seltsames Gelüste,
- 10 Wenn Pilger ohne Zahl vom Strande stießen,
- 11 Wenn Heere kämpften an der fernsten Küste:

(Textopus: An den Unsichtbaren. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/7956>)